

Nachgefragt

„Künstler wollen Zusammenhalt“

Der künstlerische Leiter Marcelo Santos und sein Festival sind im Treffpunkt Rotebühlplatz wieder auf der Suche nach dem besten Tanzsolo.

Herr Santos, das Solo-Tanztheater-Festival geht ab Mittwoch in die 29. Runde. Wie steht es um die Zahl der Bewerbungen?

Die Zahlen der Bewerbungen bleiben in etwa immer gleich, zumal auch die Altersbeschränkung, die bei 30 Jahren liegt, die Anzahl der möglichen Kandidaten und Kandidatinnen einschränkt. In diesem Jahr waren es rund 250 Bewerbungen von Künstlerinnen und Künstlern aus 55 Nationen. Sie kommen aus allen möglichen Ländern zwischen Chile und Taiwan, Kanada und Südafrika.

Foto: vhs/Jo Grabowski



Das Festival spiegelt auch Themen, die junge Menschen beschäftigen. Um was geht es 2025?

Künstler und Menschen im Allgemeinen sehnen sich nach Zusammenhalt, Gerechtigkeit und Halt in einer zunehmend fragmentierten Welt voller Vieldeutigkeit – einschließlich der Geschlechtergerechtigkeit. Doch dieser Wunsch nach Stabilität und Zugehörigkeit gerät in Spannung mit dem Streben nach individueller Freiheit und persönlicher Entfaltung. Gerade die Erwartungen an Gemeinschaft und Gerechtigkeit können paradoxerweise zu neuen Einschränkungen führen, die das Bedürfnis nach Selbstverwirklichung herausfordern.

Welches Thema würden Sie umsetzen, wenn Sie jetzt jung wären?

Ein Solo bringt immer Emotionen auf die Bühne. Wäre ich heute ein junger Choreograf und Tänzer, würde mich die Angst um den Verlust der Demokratie und damit auch der Freiheit, die die Kunst zum Atmen braucht, tief beschäftigen. Ebenso die Frage nach der finanziellen Unterstützung, ohne die kulturelle Vielfalt nicht bestehen kann. Kunst und Kultur sind systemrelevant – ich hoffe, dass das niemand vergisst.

Was ist neu beim 29. Festival?

Das Festival bleibt immer neu – mit frischen Choreografien, neuen Tänzerinnen und Tänzern, wechselnden Themen und einer jährlich neu besetzten internationalen und hochkarätigen Jury. Ganz neu ist in diesem Jahr das Projekt „Solo-Dialog“, in dem die zeitgenössische Tanzszene Stuttgarts auf internationale ehemalige Preisträger unseres Festivals trifft. Gemeinsam erkunden sie Bewegung und Dialog auf kreative Weise – mit Aufführungen an außergewöhnlichen Orten wie dem Mercedes-Benz-Museum und dem Landesmuseum Württemberg im Alten Schloss. Spannend ist auch die Partnerschaft mit Dance On Screen aus Graz. Am Finalabend werden Tanzvideos gezeigt, die durch die filmische Umsetzung noch einmal eine ganz andere Perspektive auf den Tanz werfen können.

Das Gespräch führte Andrea Kachelrieß.

➔ **Solo-Tanztheater-Festival:** 12. bis 16. März, Treffpunkt Rotebühlplatz, Stuttgart.